Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	28.08.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Öffnung einer Einbahnstraße im Stadtbezirk Mitte

Betroffene Produktgruppe

11.12.07 - Verkehrsangelegenheiten

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Konsumtiv: 200,00 Euro

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

--

Sachverhalt:

Die Bezirksvertretung Mitte nimmt die Öffnung der genannten Einbahnstraße im Stadtbezirk Mitte zur Kenntnis.

Die August-Schröder-Straße als Einbahnstraße Richtung Süden ist bereits zwischen der Viktoriastraße und der Brunnenstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben. Nun liegt ein Antrag auf Freigabe des Teilstücks zwischen der Brunnenstraße und der Nikolaus-Dürkopp-Straße vor. Die anliegende Brunnenstraße ist ebenfalls für zur Einbahnstraße gegenläufigen Radverkehr freigegeben.

Die August-Schröder-Straße ist in diesem Bereich 3,50 m breit und weist beidseitig Parkbuchten auf. Der Abschnitt ist 80 m lang und verläuft geradlinig. Aus verkehrlicher Sicht bestehen auch nach Rücksprache mit dem Baulastträger und der Polizei keine Bedenken, dieses Teilstück der August-Schröder-Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung freizugeben.

Ein Ziel der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist es, die Sicherheit des Radverkehrs zu erhöhen sowie den Radverkehr attraktiver zu machen. Die Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung wird nach den geänderten Verwaltungsvorschriften zur StVO erleichtert. Das genannte Straßen (-teilstück) ist ausreichend breit, übersichtlich und die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt nicht mehr als 30 km/h. Die Bedingungen für den Radverkehr

werden durch die Freigabe weiter verbessert, da sonst notwendige Umwegefahrten vermieden

werden und die heute teilweise unzulässige Benutzung der (Einbahn-) Straße in Gegenrichtung durch den Radverkehr legalisiert wird. In allen bislang für den Radverkehr geöffneten Einbahnstraßen in Bielefeld sind keine Probleme bekannt geworden.

Ein Forschungsvorhaben der Bundesanstalt für Straßenwesen hat die Verkehrssicherheit in Einbahnstraßen mit zugelassenem gegengerichteten Radverkehr analysiert und mit nicht geöffneten Einbahnstraßen verglichen. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass durch die Öffnung von Einbahnstraßen in Erschließungsstraßen die Attraktivität des Radverkehrs verbessert werden kann, ohne dass damit negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit oder auf andere Verkehrsteilnehmer verbunden sind. Die Entwicklung der Unfallzahlen, der Unfalldichte und der Unfallfolgen ist tendenziell positiv gegenüber nicht geöffneten Einbahnstraßen. Durch die Verlagerung des Radverkehrs von Hauptverkehrsstraßen in das Erschließungsstraßennetz sind weitere positive Auswirkungen zu erwarten. Für Fußgänger ergeben sich in geöffneten Einbahnstraßen erheblich weniger Beeinträchtigungen und Gefährdungen auf dem Gehweg.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss